

Kleinkinder spielerisch auf Schulzeit vorbereiten

Projekt „schritt:weise“ in den Regionen Olten und Solothurn erfolgreich gestartet

Kleine Kinder frühzeitig zu fördern hilft mit, deren Bildungschancen zu erhöhen. In Olten, Trimbach, Solothurn, Zuchwil und Derendingen werden deshalb Kinder, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen, Schritt für Schritt auf eine erfolgreiche Kindergarten- und Schulzeit vorbereitet. „schritt:weise“ heisst denn auch das Spiel- und Lernprogramm, bei dem die Stiftung Arkadis, Olten, die Federführung übernommen hat.

Ida Kupferschmid

Es ist Mittwochmorgen: Pünktlich um 9.30 Uhr treffen sieben Mütter und acht Kleinkinder zwischen 18- und 24 Monaten im Arkadis-Zentrum Olten ein. Ein dunkelhäutiges Kind geht spontan auf ein blond gelocktes Gspänli zu und umarmt es. Überrumpelt von dieser Aktion sucht dieses die Nähe seiner Mutter und klammert sich an deren Hand fest.

Zwei andere Kinder verschwinden zielstrebig im Spielzimmer und beginnen mit Bauklötzchen und Holzbahn zu spielen. Schon bald gesellen sich weitere Kinder dazu. Nur eines weicht nicht von der Seite seiner Mutter und beobachtet mit grossen Augen das bunte Treiben. Nach längerem Zögern nimmt es die Puppe, die ihm eine Hausbesucherin entgegenstreckt, und versteckt sich mit einem scheuen Lächeln unverzüglich wieder hinter dem Rücken seiner Mutter.

Sprachbarrieren überwinden

Die Mütter setzen sich zu ihren Kindern und versuchen mit den andern Müttern in Kontakt zu treten. Doch die Verständigung ist nicht einfach, denn sie stammen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Da treffen tamilische Familien, eine Mutter mit italienischen Wurzeln, je eine aus Bolivien, Tibet, der Türkei und Afrika aufeinander. Noch etwas zurückhaltend versuchen sie, die sprachlichen Barrieren mit Blicken, Gesten und Zeichensprache zu überwinden.

Wenig später begrüsst die Leiterin der Gruppe, Rosmarie Schär, die Mütter mit ihren Kindern. Gemeinsam mit den Hausbesucherinnen setzen sich in einem Kreis auf den Boden und singen ein Kinderlied in Schweizerdeutsch. Unschwer ist zu erkennen, dass Kinder und Mütter dieses nicht zum ersten Mal hören.

Regelmässige Hausbesuche

In den vergangenen Monaten haben sie das Lied wöchentlich zu Hause mit der speziell geschulten Hausbesucherin geübt. Geborgen in den eigenen vier Wänden leiten die gut integrierten Helferinnen, die ebenfalls aus verschiedenen Kulturkreisen stammen, Kinder und Eltern im gemeinsamen Spiel an und animieren sie, sich aktiv mit ihren Kindern auseinanderzusetzen.

Sie erklären den Sinn der Spiele in deutscher Sprache und motivieren die Eltern, das Gelernte mit ihren Kindern täglich zu wiederholen. Dies hilft mit, die Chancen auf eine erfolgreiche Kindergarten- und Schulzeit zu erhöhen. Darüber hinaus stehen die Hausbesucherinnen als Ansprechpartnerinnen in Erziehungsfragen zur Verfügung, welche während den Gruppentreffen erneut aufgenommen und vertieft werden.

Gemeinsame Aktivitäten

Zurück ins Arkadis-Zentrum: Nach dem Begrüssungslied gibt die Projektkoordinatorin den Programmablauf für die bevorstehenden zwei Stunden bekannt. Da der Nikolaustag unmittelbar vor der Türe steht, formen und backen die Mütter Grittibänzen. Währenddessen sind die Kinder unter Aufsicht einer Kinderbetreuerin im Nebenraum ins Spielen vertieft. Immer wieder gehen die eineinhalb- bis zweijährigen Knirpse in die Küche, um sich zu vergewissern, dass ihr Mami noch da ist.

Die Znünipause verbringen Kinder, Mütter, Hausbesucherinnen und Koordinatorin gemeinsam. Der mitgebrachte selbstgebackene Kuchen einer Teilnehmerin sowie Früchte und Getränke werden dankbar entgegengenommen. Erneut kommen die Mütter untereinander ins Gespräch und beziehen dabei ihre Kinder mit ein. Die Atmosphäre entspannt sich zusehends.

Zum Ausklang begeben sich alle Teilnehmenden nochmals ins Spielzimmer, um sich nach dem zweistündigen Treffen wiederum mit einem Lied zu verabschieden. Begleitet von selbstgebackenen Bänzen treten die Mütter und ihre inzwischen müde gewordenen Kinder den Heimweg an. In zwei Wochen werden sie sich erneut zum Gruppentreffen einfinden.

Integrativ präventives Spiel- und Lernprogramm

„schritt:weise“ ist ein integrativ präventives Spiel- und Lernprogramm für Kinder, das Familien aktiv in der Erziehung ihrer Kinder unterstützt. Im Fokus stehen Kleinkinder zwischen 18 und 24 Monaten, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen.

Das Programm hat zum Ziel, Entwicklung und Integration dieser Kinder altersgerecht zu fördern, die Chancen für eine erfolgreiche Kindergarten- und Schulzeit zu erhöhen und die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

Die Unterstützung der Kinder erfolgt zu einem grossen Teil zuhause in den Familien. Sie werden im ersten Programmjahr wöchentlich, im zweiten Jahr 14-täglich durch geschulte Hausbesucherinnen aufgesucht, die ebenfalls aus verschiedenen Kulturkreisen stammen.

Das Projekt „schritt:weise“ steht unter der Leitung von Dora Gutweniger, Psychologin bei der Stiftung Arkadis. Es wird koordiniert von den beiden Heilpädagoginnen Rosmarie Schär, Olten und Helene Kaufmann, Heilpädagogischer Dienst Solothurn.

Die Stiftung Arkadis, Olten, hat im Auftrag des Amtes für soziale Sicherheit Kanton Solothurn (ASO) die Federführung des Pilotprojektes übernommen, welches im August in Olten und Trimbach sowie in Solothurn, Zuchwil und Derendingen gestartet ist und im Februar 2011 abgeschlossen wird. (jkn)